

DIE TUGEND DER DANKBARKEIT

«Dankbarkeit – die Tugend, die
niemand kannte» (J. Turgenjew)



Der Fürstin Abschied vom HPZ

Als I. D. Fürstin Marie von Liechtenstein die Präsidentschaft des Heilpädagogischen Zentrums übernahm, war dieses Unternehmen schon nicht mehr der überschaubare Familienbetrieb, der er zur Zeit der Gründung durch I. D. Fürstin Gina einmal war. Die Schülerzahl hatte sich verdoppelt. 22 Jahre später, als Fürstin Marie die Präsidentschaft abgab, war es ein Betrieb geworden mit über hundert Schülern und auch mit über hundert Mitarbeitern. Dazu kam seit 1977 eine Beschützende Werkstätte mit heute gegen 150 Arbeitsplätzen.

Zur Zeit der Eröffnung des Birkahofes in Mauren, im Jahre 1987, wurde ich Vizepräsident des HPZ und damit der Fürstin nächster Mitarbeiter. An den Vorstandssitzungen nahm sie fast immer persönlich teil. Mit Eifer und Kompetenz beteiligte sie sich an der Findung der besten Lösung, auch in Detailfragen, im Interesse der Behinderten. Von Anfang an kamen wir überein, in rein administrativen Belangen die Arbeit aufzuteilen. Manche Probleme, besonders in Personal- oder Baufrä-



gen, deren Zuständigkeit de jure beim Verwaltungsrat liegt, wurden bald einmal heikel für eine Präsidentin, die gleichzeitig noch Fürstin ist. An mir lag es dann, die Präsidentin über alles zu informieren – ihr Informationsbedürfnis war gross – und bei der Durchführung auch ihre Meinung einzubringen.

Es war für mich eine grossartige Zeit. Ich wusste um der vielen Aufgaben einer Fürstin als Gattin des Staatsoberhauptes und dazu auch noch in eigener Kompetenz als Präsidentin des Roten Kreuzes. Sie blieb immer bestens informiert und die Diskussionen in den Sitzungen waren sehr umfassend. Gerade bei den ständig steigenden Kosten – es ging am Ende doch um zahlreiche Millionen Franken – war es wertvoll, die Fürstin immer auf der Seite des Unternehmens zu wissen. Heute hat Fürstin Marie noch das Patronat inne und bleibt damit der so wertvollen Institution HPZ eng verbunden.

Es liegt nicht an mir, die Gesamtheit der Verdienste der langjährigen Präsidentin des HPZ zu würdigen. Das wurde bei ihrem Abschied 2005 sehr kompetent getan. Dies soll eine persönliche Würdigung einer fast zwanzigjährigen angenehmen und effizienten Zusammenarbeit sein, zu Gunsten der Behinderten in unserem Lande.

Fürstl. Rat Dr.rer.oec. Alfred Hilbe

